

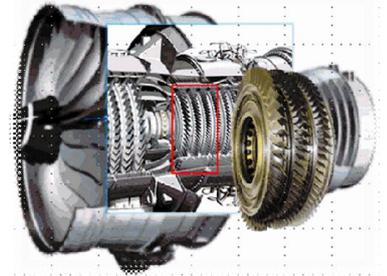


Im Werksmuseum, ab 17.00 Uhr; 15 Teilnehmer (mit 2 Gästen)

Einführungsvortrag von Helmut Hujer zum Thema:

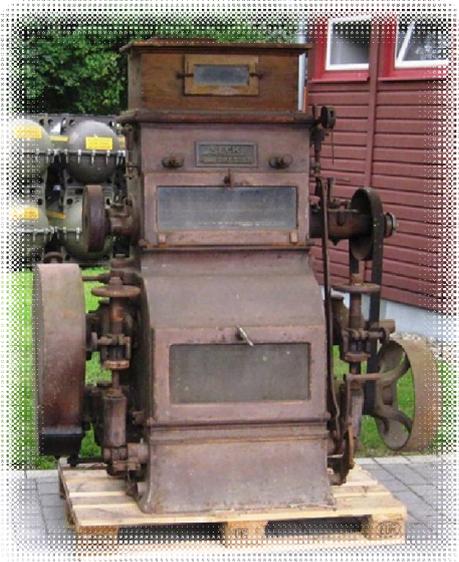
**Ohne Walzenstuhl keine Motorenfabrik Oberursel?**

Ja, ohne den um 1880 einsetzenden Siegeszug des Walzenstuhls als Innovationsprung bei der Vermahlung von Getreide zu Mehl wäre es vermutlich nicht zur Motorenfabrik Oberursel gekommen, und somit nicht zu unserem heutigen Werk von Rolls-Royce Deutschland in Oberursel!



Wegen dieser Bedeutung haben wir schon seit geraumer Zeit nach einem solchen Walzenstuhl für unser Werksmuseum gesucht. Vor kurzem sind wir fündig geworden, und seit Ende August stehen sogar zwei solcher etwa 100 Jahre alter Seckschen Walzenstühle

am Museum (siehe GK-Rundbrief 2014-05 vom 31.08.2014). Einen davon wollen wir an eine geeignete Einrichtung abgeben, und der andere wartet auf seine Restaurierung. Nach Erich Auerschs Plan soll dann unser GNOM- Stationärmotor über eine noch zu organisierende Riementransmission den Walzenstuhl in einer Funktionsinstallation im Museum antreiben. Dies allerdings erfordert noch eine Erweiterung des Museumsraums. Die Geräte sind zu schwer und passen ohnehin nicht mehr in die bestehenden Räumlichkeiten, aber eine Museumserweiterung stellt eine große Herausforderung dar.



Zurück zur Ausgangsfrage: Als um 1880 die praxistauglich gewordenen Walzenstühle ihren Siegeszug in den Mahlmühlen angetreten haben, ist bald die Bockenheimer Mühlenbauanstalt des Wilhelm Seck an ihre Produktionsgrenzen gestoßen. Ein organisches Wachsen war dort nicht mehr möglich, und so hat er 1882 in Oberurseler die ehemalige Wiemersmühle erworben, hier sehr zügig eine neue Fertigungsstätte für Müllereimaschinen und auch Walzenstühle aufgebaut, mit mechanischen Werkstätten, Gießerei, Schmiede, Zu-

sammenbau- und Probierwerkstatt. Als er 1885 seine Bockenheimer Firma nach Darmstadt verlegt, zieht er auch die Fertigung aus Oberursel dorthin. Die verwaiste Fabrik erweist sich aber bald für seinen Sohn Willy Seck als ein idealer Platz für die Entwicklung seines Stationärmotors GNOM, er zieht im Frühjahr 1890 hier ein. Im Laufe des nachfolgenden Jahres gelingt es ihm, den Motor praxistauglich zu machen, und so die Vermarktung und die Gründung einer Motorenfabrik anzugehen. Der 15. Januar 1892 soll zum Gründungsdatum der Motorenfabrik Oberursel „W. Seck & Co.“ des Wilhelm Seck werden.



So also hat der Walzenstuhl Wilhelm Seck nach Oberursel gebracht und ihm 1892 die Gründung der Motorenfabrik Oberursel ermöglicht, nachdem sein Sohn Willy den erfolgreichen Stationärmotor GNOM entwickelt hat.

Unser Walzenstuhl stammt leider nicht aus Bockenheimer oder Oberurseler Produktion, uns ist auch nichts über die Existenz solch alter Geräte bekannt. Er stammt aus der Dresdener Mühlenbauanstalt der Gebrüder Seck, die 1873 von Wilhelms Brüdern Carl und Christian gegründet worden war, und die sich zu einer der bedeutendsten und größten Mühlenbauanstalten Deutschlands und Europas entwickelt hat.

Dem Vortrag folgte wieder die zwanglose Stammtischrunde im Museum.

Der nächste Stammtisch ist für **Dienstag der 20. Januar 2015** geplant, mit einem Vortrag von Dieter Schimelfennig zum Thema „Ein LKW mit Gasturbinenantrieb von KHD“.

